

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Bachelor of Arts: Interkulturelle Germanistik

für das Wintersemester 2014/2015

Teil I

Einordnung der Veranstaltungen in die Studienstruktur

1. Studienjahr

Erste Fremdsprache Deutsch als Fremdsprache <i>Krieger/Cheminia/Biermann</i>	Deutsch als Fremdsprache	Modul 1a I AB 116/CP 22/23
Drei Gruppen; der Stundenplan wird gesondert auf der Homepage bekannt gegeben.		
Erste Fremdsprache Polnisch als Fremdsprache <i>Skwarek / Kubicka</i>	Polnisch als Fremdsprache Polnisch als Fremdsprache wird je nach Niveau aus dem Angebot des Sprachenzentrums der EUV oder des Fremdsprachenlehrstuhls am CP gewählt.	Modul 1a I AB/CP
Zweite Fremdsprache		
Eine moderne Fremdsprache frei wählbar aus dem Angebot des Sprachenzentrums der EUV oder des Fremdsprachenlehrstuhls am CP.		
Grundlagenmodul interkulturelle Germanistik		
<i>Balfanz</i>	Kultur, Inter- und Transkulturalität. Eine Einführung	Modul 2 Dienstag 14.15-15.45 Uhr CP 152
<i>Choluj</i>	Germanistik als Forschungsfeld	Donnerstag, 14-tägig, 11.00-14.00 Uhr CP 154
<i>Quinkenstein</i>	Lektüreseminar I	Mittwoch, 11-13 CP 152
Interkulturalitätsdiskurse		
<i>Frankowska</i>	Phonetik und Phonologie des Deutschen im Vergleich zum Polnischen	Modul 3 Donnerstag, 14-tägig, 11.00-14.00 Uhr CP 154
Grenz- und Differenzenerfahrung		
<i>Matuszak-Loose</i>	Medien im internationalen Vergleich	Modul 4 Dienstag, 11-13 CP 152
Praxisrelevante Fertigkeiten		
<i>Draheim</i>	Interkulturelles Training	Modul 9a Block 14.-16.11.2014
<i>Waliszewska</i>	IT-gestützte Arbeitsmethoden	<i>e-learning</i>

2. Studienjahr

		Modul 1a II
Erste Fremdsprache Deutsch als Fremdsprache <i>Krieger/Chęć/iniak/Piotrowska</i>	Deutsch als Fremdsprache	AB 116/CP 22/23
<hr/>		
Drei Gruppen; der Stundenplan wird gesondert auf der Homepage bekannt gegeben.		Modul 1a II
Erste Fremdsprache Polnisch als Fremdsprache <i>Skwarek/Kubicka</i>	Polnisch als Fremdsprache Polnisch als Fremdsprache wird je nach Niveau aus dem Angebot des Sprachenzentrums der EUV oder des Fremdsprachenlektorats am CP gewählt.	AB/CP
<hr/>		
Zweite Fremdsprache		Modul 1b II
Eine moderne Fremdsprache frei wählbar aus dem Angebot des Sprachenzentrums der EUV oder des Fremdsprachenlektorats am CP.		
<hr/>		
Grenz- und Differenzenerfahrung		Modul 4
<i>Aptacy</i>	Syntax im Deutschen im Vergleich zum Polnischen	Dienstag 14.00-16.00 CP 26
<i>Aptacy</i>	Moderne Konzeptionen in der Linguistik	Dienstag 11.30-13.30 CP 26
<hr/>		
Stereotype, Brüche, Kulturkonflikte		Modul 5
<i>Balfanz</i>	Deutsche über Andere, Andere über Deutsche in textuellen und anderen Medien	Mittwoch, 11.15-12.45 CP 26
<hr/>		
Kontinuitäten, Gemeinsamkeiten und Transfer		Modul 6
<i>Sellmer</i>	Literarische Analysen	Freitags 14.00-17.30 CP 153
<i>Benecke</i>	Frankfurt (Oder). Die Geschichte einer Stadt im europäischen Kontext (Wahlpflicht)	Freitag 11.15-12.45 GD
<hr/>		
Praxisrelevante Fertigkeiten		Modul 9a
<i>von Kiedrowski</i>	Schreibwerkstatt: Wissenschaftliches Schreiben	Block, Mittwoch 14-18 AM k12

3. Studienjahr

Modul 1a III

Erste Fremdsprache
Deutsch als Fremdsprache
Krieger/ Chęć/ Ćwik/Piotrowska

Deutsch als Fremdsprache

Drei Gruppen; der Stundenplan wird gesondert auf der Homepage bekannt gegeben.

Modul 1a III

Erste Fremdsprache
Polnisch als Fremdsprache
Kubicka

Polnisch als Fremdsprache

Polnisch als Fremdsprache wird je nach Niveau
aus dem Angebot des Sprachenzentrums der EUV oder des Fremdsprachenlehrers am CP
gewählt.

Kontinuitäten, Gemeinsamkeiten und Transfer

Modul 6

Quinkenstein

Kulturtransfer im Mitteleuropäischen Raum

Mittwoch
14-16
CP 152

Choluj

Literarische Wissenproduktion

Mittwoch 14-tägig
16.00-19.00
CP 26

Translation Studies

Modul 8

Kuszyk

Literarische Übersetzung. Deutsch-polnische Übersetzerwerkstatt (Wahl)

Block
CP 27

Piotrowska

Dolmetschen (Wahl)

Dienstag 11-13
CP 22

Sellmer

Fachübersetzung (Wahlpflicht)

Freitag 11-13
CP 153

Praxisrelevante Fertigkeiten
Balfanz/Friede

Modul 9a

Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit

Mittwoch 9-11 Uhr
CP 26

Spezialisierungsmodul

Modul 10

Spezialisierungsseminar II

Wahlmöglichkeit aus dem Angebot des BA Kulturwissenschaften ó Vertiefungen aus den
Disziplinen Literatur-, Sprach- und Kulturwissenschaft

Teil II

Alle Veranstaltungen mit Kommentaren in alphabetischer Reihenfolge
geordnet nach Dozierenden

Aptacy, Jarosław

Syntax im Deutschen im Vergleich zum Polnischen

3 ECTS

Seminar: BA IKG 3. Semester, Modul 3 Interkulturalitätsdiskurse

Dienstag, wöchentlich, 14.00 -16.00 Uhr, Ort: CP 26 , Veranstaltungsbeginn: 14.10.2014

Im Rahmen der Veranstaltung werden die Grundfragen der deutschen (und polnischen) Syntax behandelt, wobei Deutsch als Ausgangssprache gilt. Ausgegangen wird von der syntaktischen Funktion der Konstituenten, die mithilfe von Konstituententests ermittelt werden. Ferner wird auf Unterschiede zwischen der syntaktischen Funktion und der syntaktischen Kategorie eingegangen. Der einfache Satz und seine Glieder bilden einen weiteren Schwerpunkt des Kurses. Die zusammengesetzten Sätze (Parataxen und Hypotaxen), Klassifikation der Nebensätze aufgrund ihres Satzgliedwerts, Faktoren, die die Satzgliedstellung determinieren, bilden Themen, die den Kurs abschließen. In den Bereichen, in denen interessante Unterschiede zwischen Deutsch und Polnisch bestehen, werden auch ausgewählte Fragen der polnischen Syntax erörtert. **Literatur**: Duden (⁷2006): *Duden. Die Grammatik*. Mannheim: Dudenverlag.

Engel, Ulrich et al. (1999): *Deutsch-polnische kontrastive Grammatik*. Heidelberg: Julius Groos Verlag.

Helbig, Gerhard / Buscha, Joachim (¹⁴1991): **Teilnahmevoraussetzungen**: IKG-Studierende im 3. Semester

Leistungsnachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Klausur

aptar@amu.edu.pl

Aptacy, Jarosław

Moderne Konzeptionen in der Linguistik

3 ECTS

Seminar: BA IKG 3. Semester, Modul 4 Grenz- und Differenzerfahrung (Wahlpflicht)

Dienstag, wöchentlich, 11.30 ó 13.30 Uhr, Ort: CP 26, Veranstaltungsbeginn: 14.10.2014

Im Rahmen des Kurses wird zunächst ein theoretischer Überblick über die wichtigsten modernen Ansätze der syntaktischen Analyse geboten. Angefangen wird mit der strukturalistischen Methode der IC-Analyse (Zerlegung in unmittelbare Konstituenten), woraufhin das Paradigma der generativen Grammatik folgt. Im analytischen Teil des Kurses werden Konstruktionen des Deutschen und Polnischen im Rahmen der im theoretischen Teil besprochenen Ansätze untersucht. D.h. zuerst werden Konstituentenstrukturen ausgewählter Konstruktionen des Deutschen und Polnischen ermittelt, dann werden ausgewählte Strukturphänomene der beiden Sprachen im Rahmen der X-bar-Syntax deskriptiv behandelt. Danach soll der Versuch folgen, solche Phänomene linguistisch zu erklären. Beispielsweise wird gefragt, warum das Subjekt im Deutschen fast immer realisiert werden muss, während es im Polnischen in der Regel unterdrückt bleibt (sog. pro-drop-Parameter), warum enthalten polnische und deutsche Infinitivkonstruktionen keine Subjekte, warum ist die Satzgliedfolge im Deutschen stärker restringiert als im Polnischen u.dgl.m. Von den phonologischen Ansätzen wird die Merkmalsphonologie behandelt, von den semantischen die Merkmals- und Prototypensemantik.

Literatur: BUBMANN, HADUMOD (Hg.) (³2002): *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart. DÜRSCHIED, CHRISTA (1991): *Modelle der Satzanalyse. Überblick und Vergleich*. Köln. MECNER, PAWEŁ (2005): *Elementy gramatyki umysłi. Od struktur składniowych do minimalizmu*. Kraków. SCHWARZ, MONIKA / CHUR, JEANETTE (1993): *Semantik. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr. VATER, HEINZ (2004): *Einführung in die Sprachwissenschaft*. München.

Teilnahmevoraussetzungen: IKG-Studierende im 3. Semester

Leistungsnachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Essay

aptar@amu.edu.pl

Balfanz, Antonina

Kultur, Inter- und Transkulturalität Eine Einführung

3 ECTS

Seminar: BA IKG 1. Semester, Modul 2 Grundlagen

Dienstag, wöchentlich, 14.15-15.45 Uhr, Ort: CP 152, Veranstaltungsbeginn: 14.10.2013

Im Studium der Interkulturellen Germanistik treffen die Studierenden auf Termini, die zwar allgemein verständlich sind. Solche Begriffe, wie *Kultur*, *Interkulturalität*, *interkulturelle Kommunikation und interkulturelle Kompetenz*, *Transkultur*, *Transgression*, *Transformation* existieren zwar im täglichen Sprachgebrauch, doch lassen sie sich nur schwer definieren. Das Problem mit der Definition, der Beschreibung und der Interpretation liegt in der Komplexität dieser Phänomene, denn sie sind viel mehr als nur Begriffe. Im Seminar erkunden wir die Grundlagen der (Inter)Kulturwissenschaft. An verschiedenen Beispielen werden ältere und neuere Theorien und Turns vermittelt und gemeinsam diskutiert. Mithilfe von Texten, Filmen, Medienbeiträgen versuchen wir die Theorie mit der Praxis zusammenzuführen, und die uns bisher bekannte Praxis theoretisch šabzutastenō.

Literatur: Klaus P. Hansen: *Kultur und Kulturwissenschaft*. 2000; Hans-Jürgen Lüsebrink: *Konzepte der Interkulturellen Kommunikation*. 2004, weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters und im Moodle bekannt gegeben

Teilnahmevoraussetzungen: IKG-Studierende im 1. Semester

Leistungsnachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Essay oder Referat

balfanz@europa-uni.de

Balfanz, Antonina

Deutsche über Andere, Andere über Deutsche in textuellen und anderen Medien

6 ECTS

Seminar: BA IKG 3. Semester, Modul 5 Stereotype, Brüche, Kulturkonflikte

Mittwoch, wöchentlich, 11.15 ó 12.45 Uhr, Ort: CP 26, Veranstaltungsbeginn: 15.10.2014

Seit den 90-er Jahren des 20. Jahrhunderts ist Mitteleuropa erneut im Wandel: politisch, gesellschaftlich, kulturell. Was bedingt die wechselseitigen Beziehungen zwischen Ländern, Regionen, Menschen? Wie gestalten sich diese Beziehungen heute und warum? Welche Akteure beeinflussen sie und welche haben an Bedeutung verloren? Um diese Fragen zu beantworten, analysieren wir im Seminar die geopolitische Lage im Mitteleuropa nach 1945 und definieren Mechanismen, die das kulturelle, politische und soziale Leben heute beeinflussen.

Literatur: zur Einstimmung schlage ich vor: Andrzej Stasiuk. *Dojczland*. 2008, Tuvia Tenenbom. *Allein unter Deutschen*. 2012, Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen: IKG-Studierende im 3. Semester

Leistungsnachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit

balfanz@europa-uni.de

Balfanz, Antonina

Friede, Jenny

Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit

3 ECTS

Übung: BA IKG 5. Semester, Modul 9a Praxisrelevante Fertigkeiten,

Mittwoch, wöchentlich, 9.00 ó 10.30 Uhr, Ort: CP 26, Veranstaltungsbeginn: 15.10.2014

Es gibt viele verschiedene Arbeitsmethoden und óweisen. Eine davon ist Projektarbeit. Sei es in Unternehmen, wo für die Realisierung einer komplexen Aufgabe Spezialisten aus verschiedenen Abteilungen zusammenkommen. Sei es auf der kommunalen Ebene, in Bildungs- und Kultureinrichtungen oder bei Nichtregierungsorganisationen. Gibt es einen gemeinsamen Nenner für die unterschiedlichen Projektformen? Wie werden Projekte konzipiert, realisiert und evaluiert? Wie werden sie in der Öffentlichkeit präsentiert? Auf diese Fragen suchen wir während des Semesters Antworten, und zwar auf praktische Art und Weise. Die Studierenden beteiligen sich an verschiedenen Projekten des Frankfurter Quartiersmanagements und lernen so Projektarbeit in allen Facetten von der praktischen Seite kennen. Dazu bietet die Übung theoretischen Input über Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen: IKG-Studierende im 5. Semester

Leistungsnachweis: Mitarbeit am Teilprojekt, Portfolio

balfanz@europa-uni.de

Benecke, Werner

Frankfurt (Oder). Die Geschichte einer Stadt im europäischen Kontext

3 / 9 ECTS

Seminar: BA IKG 3. Semester, Modul 6 Deutsche und ihre Nachbarn in der Geschichte seit dem 18. Jh. (Wahlpflicht)
Freitag, wöchentlich 11.15-12.45 13, Ort: GD HS, Veranstaltungsbeginn: 17.10.2014

Aufbauend auf vielen verdienstvollen, oftmals an der Viadrina entstandenen einzelnen Studien zur Frankfurter Stadt- und Universitätsgeschichte, setzt die Vorlesung an, einen Überblick über die Entwicklung der Hanse-, Universitäts-, Garnisons-, Beamten-, Industrie-, Flüchtlings- und Grenzstadt Frankfurt (Oder) von ihren Anfängen bis zur Gegenwart zu liefern. Eine zentrale Rolle wird hierbei der Bezug zur europäischen Geschichte spielen, deren konkrete Ausprägungen am Beispiel Frankfurts aufgezeigt werden sollen.

Einführende Literatur: Gramlich, S. (Hg.): Stadt Frankfurt (Oder). Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland. Denkmale in Brandenburg, Band 3, Worms 2002; Knefelkamp, U; Griesa, S. (Hg.): Frankfurt an der Oder 1253-2003, Berlin 2003.

Teilnahmevoraussetzungen: IKG-Studierende im 3. Semester

Leistungsnachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme,

kilian@europa-uni.de

Biermann, Urszula

Arbeit mit wissenschaftlichen Texten

3 ECTS

Seminar: BA IKG 1. Semester, Modul 1a 1. Fremdsprache, Deutsch als Fremdsprache (Wahl)
Mittwoch, wöchentlich, 9 - 11 Uhr, Ort: CP 152, Veranstaltungsbeginn: 15.10.2014

Wie extrahiere ich wissenschaftliche Texte für meine Studien? Wie zitiere ich richtig? Wie schreibe ich selbst eine wissenschaftliche Arbeit? Als Antwort werden im Rahmen des DaF-Kurses Lesetechniken, Mittel zur Erstellung von wissenschaftlichen Texten sowie verschiedene Analysemethoden vorgestellt und erprobt.

Literatur: Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

Teilnahmevoraussetzungen: IKG-Studierende im 1. Semester, die Deutsch als Fremdsprache lernen

Leistungsnachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Textproben

Sprache: Deutsch

biermann@europa-uni.de

Choluj, Bo ena

Germanistik als Forschungsfeld

3 ECTS

Seminar: BA IKG, 1. Semester, Modul 2 Grundlagen
Donnerstag, 14-tägig, 11.00-14.00 Uhr, Ort: CP 154, Veranstaltungsbeginn: 16.10.2014
an folgenden Tagen: 16.10.2014; 30.10.2014; 13.11.2014; 27.11.2014; 11.12.2014; 15.01.2015; 29.01.2015

Jede Disziplin ist ein besonderes Forschungsfeld, das seine eigenen Methoden, eigenen Kategorien und Forschungsobjekte hat, und so auch die Philologie. Ihre Geschichte ist auch die Geschichte der Germanistik, die aber als Fach einen besonderen Entwicklungspfad genommen hat, besonders nach 1945, als in Europa eine neue politische Ordnung entstanden ist und Deutschland in zwei Staaten gespalten wurde. Diese Teilung mit ihren unterschiedlichen politischen Regimen beiderseits des Eisernen Vorhangs führte zur Entwicklung von zwei Wissenschaftskulturen und Literaturen, die sich in vielem voneinander unterschieden. Dies hatte einen großen Einfluss auf die Auslandsgermanistik als Fremdphilologie in beiden politischen Lagern. Im Seminar analysieren wir die Dynamik dieser Differenzierungsprozesse am Beispiel der Literatur und Literaturwissenschaft.

Literatur: Kunicki, Wojciech; Zybura, Marek (Hrsg.): germanistik in polen. zur fachgeschichte einer literaturwissenschaftlichen auslandsgermanistik ó 18 porträts, 2010; weitere Texte werden in der ersten Sitzung angegeben.

Teilnahmevoraussetzungen: IKG-Studierende im 1. Semester

Leistungsnachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Essay oder Referat

choluj@europa-uni.de

Literarische Wissensproduktion

6 ECTS

Seminar: BA IKG, 5. Semester, Modul 7 Text und Gegenwart

Mittwoch, 14-tägig, 16.00-19.00 Uhr, Ort: CP 26, Veranstaltungsbeginn: 16.10.2014

an folgenden Tagen: 15.10.2014; 29.10.2014; 12.11.2014; 26.11.2014; 10.12.2014; 14.01.2015; 28.01.2015

Konflikte, Machtverhältnisse, Sexualität, Gewalt, Krankheit, Geschlechterdifferenz, Fremdheit; dies sind nur einige Probleme, die im fortwährenden geisteswissenschaftlichen Diskurs behandelt werden. Literatur nimmt diese Themen in einer anderen narrativen Ordnung als die Wissenschaft auf. Das Seminar dient zur Erkundung der Rolle der Literatur bei der Wissensproduktion zu Themen, die erst über wissenschaftliche Diskurse an Bedeutung gewinnen.

Literatur: Ludwik Fleck: Über die Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Frankfurt am Main 2006; weitere Texte werden in der ersten Sitzung angegeben.

Teilnahmevoraussetzungen: IKG-Studierende im 5. Semester

Leistungsnachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit
choluj@europa-uni.de

Draheim, Kristin

Interkulturelles Training

3 ECTS

Übung: BA IKG, 1. Semester, Modul 9a Praxisrelevante Fertigkeiten

Block, 14-16.November 2014, Ort: Internationales Begegnungszentrum Frankfurt (Oder), Sophienstr. 6

Die zunehmende Internationalisierung der Lebensverhältnisse und des Berufslebens bringt herausragende Chancen mit sich, stellt aber auch Anforderungen an alle Beteiligten. Unser 3-tägige Training richtet sich an Studierende der Interkulturellen Germanistik, die Wissen und Fähigkeiten auf dem Gebiet der interkulturellen Kommunikation gezielt erwerben oder ausbauen möchten. Ein wesentliches Ziel des Trainings ist es, die Frage danach zu klären, wie kulturelle Vielfalt zum Erfolgsfaktor wird, beispielsweise in der Zusammenarbeit in interkulturell zusammengesetzten Teams. Neben der theoretischen Wissensvermittlung zu den für die erfolgreiche Zusammenwirkung von Menschen in interkulturellen Kontexten zentralen Themen Kultur und ihre Wirkungsweise, interkulturelle Kompetenz, interkulturelle Kommunikation und Kulturschock, sollen vor allem die praktischen Fähigkeiten der Teilnehmenden gefördert werden, indem eigene Erfahrungen in Übungen ermöglicht und anschließend reflektiert werden. Die aktive Mitwirkung der Teilnehmenden in Diskussionen, Reflexionen und praktischen Übungen in Einzel-, Kleingruppen- und Plenumsarbeit ist ausdrücklich erwünscht.

Teilnahmevoraussetzungen: IKG-Studierende im 1. Semester

Hinweise zum Blockseminar: Wochenendworkshop 14.-16.11.2014, Unkostenbeitrag für Verpflegung **15 Euro** pro Person

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme am Workshop, schriftlich: Reflexion einer interkulturellen Begegnung
info@draheim-dialog.de

Frankowska, Violetta

Phonetik und Phonologie des Deutschen im Vergleich zum Polnischen

3 ECTS

Seminar: BA IKG, 1. Semester, Modul 3 Interkulturalitätsdiskurse

Donnerstag, 14-tägig, 11.00-14.00 Uhr, Ort: CP 154, Veranstaltungsbeginn: 23.10.2014

an folgenden Tagen: 6.11.2014; 20.11.2014; 4.12.2014; 18.12.2014; 8.01.2015; 22.01.2015

Dieses Seminar zielt darauf ab, die phonetischen und phonologischen Grundlagen des Deutschen unter kontrastivem Aspekt zu dem Polnischen zu vermitteln. Besprochen wird sowohl die segmentale Ebene (Sprechwerkzeuge, Lautbildung, Vokale, Konsonanten), als auch die suprasegmentale Ebene (Intonation, Wort- und Satzakkzentuierung). Die Beherrschung des internationalen phonetischen Alphabets (IPA) bildet auch einen wichtigen Teil des Seminars. Anhand praktischer Übungen, wie z.B. Transkription von Texten etc., sollen die Lehrinhalte vertieft werden.

Literatur: Czochralski, Jan (1998): Gramatyka niemiecka dla Polaków, Warszawa. Krech, Eva-Maria u.a. (2009): Deutsches Aussprachewörterbuch, Berlin/New York. Mangold, Max (Hrsg.) (2005): Duden. Das Aussprachewörterbuch, Mannheim u.a. Mikołajczyk, Beata (2004): Deutsche Grammatik. Eine Einführung. Teil I: Phonetik. Poznań. Morciniec, Norbert/Prędoła, Stanisław (2005): Podręcznik wymowy niemieckiej, Warszawa. Rausch, Rudolf/Rausch, Ilka (1998): Deutsche Phonetik für Ausländer. Ein Lehr- und Übungsbuch. Leipzig.

Teilnahmevoraussetzungen: IKG-Studierende im 1. Semester

Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, kurze Tests + Klausur
vfranko@amu.edu.pl

Schreibwerkstatt: Wissenschaftliches Schreiben

3 ECTS

Seminar: BA IKG, 3. Semester, Modul 9a Praxisrelevante Fertigkeiten
Block: Mittwoch, wöchentlich, 14-18 Uhr, Ort: AM k12, Veranstaltungsbeginn: 15.10.2013
an folgenden Tagen: 15.10./22.10./29.10./5.11./12.11./19.11./26.11./3.12.2014

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht das wissenschaftliche Schreiben. Am Beispiel von konkreten Schreibprojekten der Studierenden wird das Handwerkszeug für das Schreiben von Hausarbeiten erarbeitet, angewandt und reflektiert. Durch theoretische Inputs, Praxisübungen und Kleingruppenarbeit werden Methoden u.a. für die Themenfindung, das Recherchieren, das Zitieren, das kritische Lesen und das Zeitmanagement erprobt. Die Studierenden werden dabei motiviert, sich auf die Suche nach der eigenen Vorgehensweise zu begeben. Nicht zuletzt soll die Reflexion über das Schreiben in einer Fremdsprache angeregt werden.

Literatur: Kruse, O.: Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium, Campus Verlag, Frankfurt/ New York 1998; Dahinden, U./ Sturzenegger, S./ Neuron, A. C.: Wissenschaftliches Arbeiten in der Kommunikationswissenschaft, UTB Verlag, Stuttgart 2006; Draheim, K./ Liebetanz, F./ Vogler-Lipp, S.: Schreiben(d) lernen im Team. Ein Seminarkonzept für innovative Hochschullehre, VS Verlag, Wiesbaden 2006

Teilnahmevoraussetzungen: IKG-Studierende im 3. Semester

Leistungsnachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Portfolio

d.v.kiedrowski@gmail.com

Kubicka, Aleksandra

Krieger, Corinna

Lachgrenzen - Grenzlachen / Kulturlachen ó Lachkulturen Ein deutsch-polnisches Tandemseminar

3 ECTS

Seminar: BA IKG 5. Semester, Modul 1a und 1b: 1. Fremdsprache (Wahl)
Dienstag, wöchentlich, 11 - 13 Uhr, Ort: AB 108, Veranstaltungsbeginn: 21.10.2014

šWenn du einen Menschen richtig kennen lernen und etwas über sein innerstes Wesen in Erfahrung bringen willst, so mach dir nicht erst die Mühe zu analysieren, wie er spricht, schweigt, weint oder von hehren Gedanken ergriffen wird. Du brauchst ihn bloß beim Lachen zu beobachten. Hat er ein gutes Lachen, ist er ein guter Mensch.ó (F. M. Dostojewskij)

Dostojewskijs Worte scheinen deutlich und klar verständlich zu sein. Doch ist es wirklich so einfach, (eigenes und) šfremdsprachlichesó Lachen zu verstehen, zu deuten und/oder gar selbst zu produzieren?

Lachen weist einerseits vielfältige Erscheinungs- und Ausdrucksformen auf; andererseits ist es multifunktional, facettenreich und mitunter schwer zugänglich/verständlich. Einmal können wir es klar erkennen (Mimik, Gestik, Körperhaltung, Zähnezeigen, Tränenentwicklung); ein anderes Mal ist es eingebunden in einen scheinbar šnormalenó Kommunikationsprozess und damit beinahe verborgen. Lachen scheint also ein komplexes Phänomen zwischen Kultur und Natur zu sein. Ergeben sich daraus Unterschiede beim Lachen der Kulturen, mögliche Universalien, Kostanten oder etwa Kulturspezifika? Hat Lachen in verschiedenen Kulturen dennoch identische Funktionen? Oder - ist der Lach-Code ó wie die jeweilige (Fremd)Sprache ó kulturabhängig? Kann Lachen interkulturelle Kontaktsituationen entspannen oder zu Missverständnissen führen? Ist Lachen bzw. der Anlass, warum jemand lacht, übersetzbar? Diese und ähnliche Fragestellungen sollen Inhalt des Seminars sein. Dabei werden wir auch lachen.

Literatur: Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

Teilnahmevoraussetzungen: IKG-Studierende mit guten Sprachkenntnissen

Leistungsnachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Essay

Sprache: Polnisch und Deutsch

kubicka@europa-uni.de

krieger@europa-uni.de

Literarische Übersetzung: deutsch-polnische Übersetzerwerkstatt

3 ECTS

Seminar: BA IKG, 5. Semester, Modul 8 Translation Studies (Wahlpflicht)

Blockseminar, freitags 17.00-20.15 Uhr und samstags 10.00-13.15 Uhr, Ort: CP 27, Veranstaltungsbeginn: 17.10.2014
Termine: 17.10.2014 und 18.10.2014; 07.11.2014 und 08.11.2014; 28.11.2014 und 29.11.2014; 12.12.2014 und 13.12.2014; 09.01.2015 und 10.01.2015

Das Blockseminar 'Literarische Übersetzung. Deutsch-polnische Übersetzerwerkstatt' richtet sich an alle, die die Praxis der literarischen Übersetzung kennen lernen möchten. Es werden zwei deutschsprachige Texte gemeinsam ins Polnische übersetzt, sowie spezifische Schwierigkeiten besprochen, auf die beim Übersetzen literarischer Texte zu achten ist: idiomatische Ausdrücke mit ihrem historischen/kulturellen Hintergrund, Dialekte, Soziolekte, indirekte Rede, Kryptozitate und sogenannte 'falsche Freunde' in der deutsch-polnischen Übersetzung. Des Weiteren stellt das Seminar die Frage nach den Grenzen der Übersetzbarkeit und wie ihr mit Kreativität und Fingerspitzengefühl zu begegnen ist. Den TeilnehmerInnen wird auch die Möglichkeit gegeben, Einblicke in den Berufsalltag der Übersetzenden zu gewinnen (Zusammenarbeit mit den Verlagen und Schriftstellern, Berufsverbände, Möglichkeiten der Weiterbildung, nützliche Literatur).

Literatur: wird vor Ort zur Verfügung gestellt

Teilnahmevoraussetzungen: IKG-Studierende im 5. Semester, sehr gute Deutsch- und Polnischkenntnisse, Kreativität, Freude am Text

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme am Workshop, selbständige Übersetzung einer Textpassage (1 Normseite)

Sprache: Deutsch und Polnisch

kuszykowa@yahoo.de

Matuszak-Loose, Bernadetta

Medien im internationalen Vergleich

3 ECTS

Seminar: BA IKG, 1. Semester, Modul 4 Grenz- und Differenzforschung

Dienstag 11 - 13 Uhr, Ort: CP 152, Veranstaltungsbeginn: 14.10.2014

Das Seminar ist als Einführung in die mediale Problematik interkultureller Phänomene und ihrer Vergleichbarkeit angelegt. Text- und Bildproduktionen der modernen Massenmedien sollen jedoch nicht nur als Quellen zur Politik-, Mentalitäts-, Vorurteils- und Gendergeschichte begriffen werden, sondern auch und insbesondere als Elemente, die eine eigene visuelle und virtuelle Realität generieren damit zum integralen Bestandteil unserer modernen Massenkultur gehören

Literatur: Niklas Luhmann: Die Realität der Massenmedien. Opladen 1995; Gerhard Paul (Hg.): Das Jahrhundert der Bilder. Zwei Bände, Bonn 2009; Marion G. Müller (Hg.): Kommunikation visuell. Das Bild als Forschungsgegenstand - Grundlagen und Perspektiven. Köln 2001; Jürgen Wilke (Hg.): Mediengeschichte der Bundesrepublik. Bonn 1999; Dieter Marsch: Medientheorien. Hamburg 2006 oder Dieter Marsch: Teorie mediów. Warszawa 2010; Lutz Hochmeister (Hg.): Grundlagen der Medienpolitik. Ein Handbuch. Bonn 2008; Edward Chudziński (Hg.): Słownik wiedzy o mediach. Warszawa, Bielsko-Biala 2009.

Teilnahmevoraussetzungen: IKG-Studierende im 1. Semester

Leistungsnachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen und Diskussionen, schriftlich: Essay
matuszak@amu.edu.pl

Piotrowska, Dana

Dolmetschen

3 ECTS

Seminar: BA IKG 5. Semester, Modul 8 Translation Studies (Wahlpflicht)

Dienstag, wöchentlich, 11:15-12:45 Uhr, Ort: CP 22, Veranstaltungsbeginn: 14.10.2014

Kursziel Dieser Kurs richtet sich an Studierende, die in ihrem späteren Berufsleben in Verhandlungen, Konferenzen oder beim Besuch ausländischer Gäste als Dolmetscher fungieren möchten. Vermittelt werden sowohl theoretische Grundlagen (die Funktion der Notation im Konsekutivdolmetschen), aber vor allem die erforderlichen Kenntnisse und Techniken, die beim Konsekutivdolmetschen eingesetzt werden.

Unterrichtsprogramm Einführung in die Grundlagen des Konsekutivdolmetschens. **Praktische Übungen:** Gedolmetscht wird aus dem Deutschen ins Polnische und umgekehrt (A-B-A).

Evaluation der Zielleistungen: durch von der Dozentin betreutes Selbststudium

Literatur Übersetzungstexte: eigene Quellen Gillies, A.: Sztuka notowania. Poradnik dla tłumaczy konferencyjnych. tertium, Kraków 2007.

Teilnahmevoraussetzungen: IKG-Studierende im 5. Semester

Leistungsnachweis: Übersetzungsprobe

danpio@amu.edu.pl

Lektüreseminar I

3 ECTS

Übung: BA IKG, 1. Semester, Modul 1 Grundlagen

Mittwoch, wöchentlich 11 - 13 Uhr, Ort: CP 152, Veranstaltungsbeginn: 22.10.2014

In dieser Veranstaltung wollen wir uns ó grenzübergreifend ó mit polnischer und deutsch(sprachig)er Literatur (vorwiegend des 20. Jahrhunderts) beschäftigen, um mit Hilfe der Lektüre ausgewählter Texte einerseits einen Zugang zu finden zur Geschichte der beiden Länder und andererseits auch Phänomene der Gegenwart besser verstehen zu können.

Literatur: Zur Einführung: Irena Břefná: *Wo fängt der Osten an?* In: dies.: *Die Sammlerin der Seelen*. Berlin 2003. Józef Mackiewicz: *Der sogenannte Osten Europas*. In: *Polen zwischen Ost und West. Polnische Essays des 20. Jahrhunderts*. Frankfurt/M. 1995. Martin Pollack: *Polen ó in der Mitte Europas. Krieg, Flucht, Ironie und tiefere Bedeutung* (online).

Weitere Literatur wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben. Zu dieser Veranstaltung steht ein **Semesterapparat** bereit.

Teilnahmevoraussetzungen: IKG-Studierende im 1. Semester

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Stundenprotokoll

lquinkenstein@yahoo.de

Quinkenstein, Lothar

Kulturtransfer im mitteleuropäischen Raum

6 ECTS

Seminar: BA IKG, 5. Semester, Modul 6 Kulturtransfer im mitteleuropäischen Raum

Mittwoch 14 -16 Uhr , Ort: CP 152, Veranstaltungsbeginn: 22.10.2013

šKulturtransferó bezeichnet das Phänomen des Austauschs materieller und geistiger Güter in Regionen, in denen verschiedene Kulturen miteinander in Berührung kommen. Zunächst wollen wir uns mit den verschiedenen Ausprägungen dieses Kontaktes beschäftigen, nach seinen möglichen Gründen und Konsequenzen fragen und die jeweiligen šGüteró bestimmen, die štransferiertó werden. Die ausgewählten Beispiele sollen zugleich einen Überblick bieten über wichtige Kapitel der europäischen Geschichte. Aufbauend auf diesen Grundlagen wird dann ein eigener Abschnitt der Frage gewidmet sein, wie das im 19. Jahrhundert entwickelte Konzept der šNationó diesen Transfer instrumentalisiert bzw. auch ignoriert hat. Die abschließenden Sitzungen werden sich mit dem Phänomen des Kulturtransfers aus der Perspektive der Gegenwart befassen.

Literatur: Zur ersten Einführung empfohlen: Frédéric Delouche: *Das europäische Geschichtsbuch*. Stuttgart 2012 (2. Auflage). Weitere Literatur wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben. Zu dieser Veranstaltung steht ein **Semesterapparat** bereit.

Teilnahmevoraussetzungen: IKG-Studierende im 5. Semester

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Hausarbeit

lquinkenstein@yahoo.de

Sellmer, Izabela

Literarische Analysen

6 ECTS

Seminar: BA IKG, 3. Semester, Modul 6 Kontinuitäten, Gemeinsamkeiten und Transfer

Freitag, wöchentlich, 14.00 ó 17.30 Uhr, Ort: CP 153, Veranstaltungsbeginn: 17.10.2014

Ein Mensch hat eine Erfahrung gemacht. Jetzt sucht er die Geschichte seiner Erfahrung... ó die deutschsprachige Literatur des 20. Jahrhunderts als Suche nach der verlorenen Identität.

In dem Seminar werden thematische Leit motive der deutschen Literatur im 20. Jahrhundert untersucht, deren Hintergrund folgende historische Großereignisse sowie gesellschaftliche Entwicklungen abgeben: der Erste Weltkrieg und der Zerfall der bis dahin geltenden Werthierarchien, die zunehmende Technisierung und Modernisierung des Lebens in der Weimarer Republik, die Gleichschaltung des nahezu gesamten Literatur-betriebes nach der Machtübernahme Hitlers 1933 sowie die Zweiteilung der deutschen Literatur, deren beträchtlicher Teil von nun an im Exil geschrieben wird, sowie schließlich das Jahr 1945 und die Debatten der unmittelbaren Nachkriegszeit; nach dem Zweiten Weltkrieg entstehen einschlägige literarische Texte in den beiden 1949 gegründeten deutschen Staaten, in Österreich und in der Schweiz ó bis zu dem Jahr der Wiedervereinigung Deutschlands, welche für manche Akteure der literarischen Szene einen wortwörtlichen šWendepunktó bedeutet. Ungeachtet der recht unterschiedlichen gesellschaftlich-politischen Entstehungsbedingungen für künstlerisches Schaffen lassen sich hier wie dort, vor und nach 1945 bzw. 1989 einige Gemeinsamkeiten feststellen: Dazu zählt die Suche nach der verlorenen bzw. verloren geglaubten Identität. Dieser Spur werden wir bei unseren Analysen nachgehen, indem wir einige beispielhafte literarische Antworten auf den Identitätsverlust des modernen und

postmodernen Menschen diskutieren.

Literatur: Primärliteratur (in der Reihenfolge der Besprechung):

1. Alfred Döblin, *Berlin Alexanderplatz*
2. Günter Grass *Die Blechtrommel*
3. Max Frisch *Mein Name sei Gantenbein*
4. Brigitte Reimann, *Franziska Linkerhand*
5. Jenny Erpenbeck *Heimsuchung*

Sekundärliteratur (Auswahl):

- Bahr, Erhard (Hg.), *Geschichte der deutschen Literatur*, Bd. 3 (Vom Realismus bis zur Gegenwart), Tübingen 1998.
- Barner, Wilfried (Hg.), *Geschichte der deutschen Literatur von 1945 bis zur Gegenwart*, München 1994.
- Berg, Jan u.a., *Sozialgeschichte der deutschen Literatur von 1918 bis zur Gegenwart*, Frankfurt a. M. 1981.
- Ketelsen, Uwe-K., *Literatur und Drittes Reich*, Schernfeld 1992.
- Orłowski, Hubert, *Literatura w III Rzeczy*, Poznań 1979.
- Schnell, Ralf, *Literarische Innere Emigration 1933-1945*, Stuttgart 1976.
- Weyergraf, Bernhard (Hg.), *Literatur der Weimarer Republik 1918-1933*, München 1995.
- Winkler, Michael (Hg.), *Deutsche Literatur im Exil 1933-1945. Texte und Dokumente*, Stuttgart 1997.

Teilnahmevoraussetzungen: IKG-Studierende im 3. Semester

Sprache: deutsch

Leistungsnachweis: Essays

izabela.sellmer@amu.edu.pl

Sellmer, Izabela

Fachübersetzung

3 ECTS

Seminar: BA IKG, 6. Semester, Modul 8 Translation Studies (Wahlpflicht)
Freitag, wöchentlich, 11 - 13 Uhr, Ort: CP 153, Veranstaltungsbeginn: 17.10.2014

Vor dem Hintergrund einiger relevanter Übersetzungstheorien (insbesondere der funktional und interkulturell orientierten Ansätze) wird schwerpunktmäßig die praktische Kompetenz eines Übersetzers von geisteswissenschaftlichen Sachtexten sowie von Gebrauchstexten geschult. Die unten angegebenen Literaturhinweise dienen vor allem dem Selbststudium und sollen Interessierte mit dem Problemfeld aus der Sicht der Übersetzungswissenschaft bekanntmachen. Im Seminar werden dagegen unterschiedlich komplexe und verschieden anspruchsvolle Textabschnitte vorwiegend aus dem Deutschen ins Polnische (aber auch umgekehrt) übertragen. Die zu übersetzenden Texte werden in der Vorbesprechung vorgeschlagen, je nach Interesse der Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer ausgesucht und bereitgestellt. Einer jeden Übersetzungsübung wird eine eingehende Analyse grammatischer, lexikalischer und stilistischer Eigenheiten der Textvorlage vorangehen.

Literatur: Koller, Werner, Einführung in die Übersetzungswissenschaft, Heidelberg 1992; Nord, Christiane, Einführung in das funktionale Übersetzen, Tübingen 1993; Nord, Christiane, Textanalyse und Übersetzen, Tübingen 2004; Stolze, Radegundis, Übersetzungstheorien. Eine Einführung, Tübingen 2011; Stolze, Radegundis, Fachübersetzen ó ein Lehrbuch für Theorie und Praxis, Berlin 2012; Snell-Hornby, Mary (Hrsg.), Handbuch Translation, Tübingen 2003; Snell-Hornby, Mary et al, Übersetzungswissenschaft ó Eine Neuorientierung. Zur Integrierung von Theorie und Praxis, Tübingen und Basel 1994.

Teilnahmevoraussetzungen: IKG-Studierende im 5. Semester

Leistungsnachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Probeübersetzung

izabela.sellmer@amu.edu.pl

Waliszewska, Karolina

IT-gestützte Arbeitsmethoden

3 ECTS

Übung: BA IKG, 1. Semester, Modul 9a Praxisrelevante Fertigkeiten
Kurs im e-learning Modus

Im Rahmen dieser Übung werden grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in der Informationstechnologie vermittelt. Die Studierenden lernen u.a. den kompetenten, sicheren und schnellen Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen und Präsentationssoftware. Darüber hinaus schließt das Fach auch Aktivitäten auf allen Ebenen des Internets sowie Multi-Media-Anwendungen ein. Die Übung soll auch den Zweck der systematischen Informationsgewinnung im wissenschaftlichen und beruflichen Leben verdeutlichen.

Teilnahmevoraussetzungen: IKG-Studierende im 2. Semester, bitte melden Sie sich bis zum 13.10.2014 per E-Mail bei der Dozentin an.

Leistungsnachweis: Online-Kurztest

waliszewska@europa-uni.de
